

Vernetzungs- treffen für eine solidarische Gesundheits- versorgung

Gegen Profit
& Schließungs-
politik

Theratrienklinik
Dauerhaft geschlossen

St. Hubertus-Stift GmbH
Dauerhaft geschlossen



**KRANKEN-
HAUS
STAT
FABRIK**
bedarfsgerecht · gemeinwohlorientiert



**Bündnis
Klinikrettung**



**ROSA
LUXEMBURG
STIFTUNG**

**9.–11. Okt
Göttingen**

Einleitung

Die vom ehemaligen Gesundheitsminister Karl Lauterbach angekündigte Krankenhausreform wurde letztes Jahr in Form des „Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz“ (KHVVG) vom Bundestag verabschiedet.

Spätestens seitdem ist klar, dass es keine „Revolution“ und keine „Entökonomisierung“ (Lauterbach) geben wird. Stattdessen erwarten uns noch mehr Kommerzialisierung und Bürokratie, Unterfinanzierung, Strukturabbau und Zentralisierung – all das wird zu einer weiteren Verschlechterung der Versorgung führen.

Wir laden daher alle, die für eine wirkliche Revolution und Entökonomisierung des Gesundheitswesens kämpfen zu einem Vernetzungstreffen ein. Wir wollen mit euch darüber diskutieren, welche Veränderungen mit der Krankenhausreform einhergehen und welche Vorhaben der neuen Bundesregierung drohen. Doch vor allem wollen wir schauen, wie unsere Alternativen aussehen und wie wir diese gemeinsam durchsetzen können.

Für eine bessere Planung bitten wir um Anmeldung.

Ort

Universität Göttingen,
Zentralcampus,
Platz der Göttinger Sieben 7

Anmeldung

→ redseat.de/buendniskonferenz

Donnerstag

9. Okt

Am Donnerstag wird es eine vertiefende Einführung in das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) geben und ein gemeinsames Kennenlernen.

16:00-18:30 Uhr

in Präsenz
& hybrid

Basics: Das KHVVG und seine wichtigsten Festlegungen

Zum Start wollen wir unser Wissen über das KHVVG auffrischen und uns alle auf den gleichen Stand bringen: Änderungen durch die neue Bundesregierung (Krankenhausreformenpassungsgesetz). Kritik der Regelungen und unsere Vorstellungen und Forderungen für eine bedarfsgerechte Versorgung.

16:00-18:30 Uhr

in Präsenz
& hybrid

Kollegiale Beratung: Welche Strukturen können Bürger*innen aufbauen, wenn ein Krankenhaus schließt?

Nach einer Krankenhausschließung verschwindet nicht nur die wohnortnahe stationäre Versorgung, es werden auch in den meisten Fällen keine Strukturen aufgebaut, um wenigstens breit gefächerte ambulante Versorgung zu gewährleisten.

Anhand konkreter Beispiele wird in dem Workshop über die Möglichkeiten diskutiert, bedarfsnotwendige Versorgungsangebote einzufordern und aufzubauen. Es geht um konkrete Fragen der Rechtsform, der Finanzierung, der demokratischen Beteiligung bei der Bedarfsplanung u.ä.

danach :

Gemeinsames Abendessen



Freitag

10. Okt



Am Freitag wollen wir uns einzelne Elemente der Finanzierungs- und Versorgungsstrukturen in Krankenhäusern genauer anschauen und unsere Alternativen dazu diskutieren. Das Ziel ist am Ende gemeinsame Forderungen zu entwickeln.

09:30-11:15 Uhr

Finanzielle Steuerung versus Sachsteuerung – Wie sollen Einrichtungen der Daseinsvorsorge gesteuert werden?

Verschiedene Formen der finanziellen Steuerung (Fallpauschalen, Einzelleistungsabrechnung, Budgets inkl. Regionalbudgets) und ihre Wirkungen. Was ist Sachsteuerung? Unsere Vorstellungen zur Finanzierung des Gesundheitswesens.

11:30- 13:15 Uhr

Markt/Konkurrenz/Zentralisierung versus alternative Strukturen und Bedarfsplanung

Teil 1: Kritik von KH-Schließungen, Zentralisierungen und Bettenabbau. Was ist stattdessen notwendig.

Teil 2: Kritik der bestehenden ambulanten und stationären Strukturen. Ist „Ambulantisierung“ die Lösung? Warum die jetzige Krankenhausplanung der Länder wenig mit dem Bedarf und viel mit Kostendämpfung zu tun hat. Unsere Vorstellungen zur Bedarfsplanung und zu einer bedarfsgerechten Versorgungskette.

13:15-14:30 Uhr
Pause

14:30-17:00 Uhr
(inkl. Pause)

Kämpfe des Krankenhauspersonals und Kämpfe gegen Klinikschließungen

In diesem Slot wird es Raum geben, die verschiedenen Gruppen und Initiativen vor Ort besser kennenzulernen und zu erfahren, was für Pläne für zukünftige Aktionen schon bestehen. Außerdem wollen wir uns erfolgreiche Kämpfe der Vergangenheit anschauen und gemeinsam auswerten, was funktionierende Aktionen sind und welche Bedingungen dafür erfüllt sein müssen. Dieser Rückblick soll als Grundlage für den Ausblick und die Planungen am folgenden Tag dienen.

19:30 Uhr

Abendveranstaltung - Expertengespräch: Aktuelle Projekte der neuen Bundesregierung zur Gesundheitsversorgung - Bedarfsgerecht und krisenfest ja, „billig“ und kriegstüchtig nein!

Nach Verabschiedung des KHVVG setzt die neue Bundesregierung andere Schwerpunkte: Weitere Ambulantisierung, Reform der Notfallversorgung, Primärarztsystem, Leistungseinschränkungen, Erhöhung der Zuzahlungen, Militarisierung. Was ist stattdessen notwendig?

Samstag

11. Okt

Am Samstag nehmen wir uns Zeit für gemeinsame Planungen. Wie organisieren wir Widerstand gegen die Krankenhausreform und ihre Auswüchse?

09:30-11:00 Uhr

Politische Eingriffs- und Interventionsmöglichkeiten

An welchen Stellen können wir gezielt Veränderungen bewirken? Welche Forderungen sind dafür die richtigen? Und wie lässt sich gemeinsam Druck aufbauen? Diese Fragen wollen wir sturkturiert diskutieren, aufbauend auf unserem Wissen und Diskussionen der vorherigen Tage.

11:15-12:00 Uhr

Wie werden wir mächtiger?

Anhand konkreter Vorschläge wollen wir Aktionsformen entwickeln, die geeignet sind, unsere Forderungen durchzusetzen. Mit Hilfe der Expertise der Menschen und Initiativen vor Ort werden wir unsere Ideen und Kräfte zu einer gemeinsamen Kampagne verbinden.

12:00-13:00 Uhr:

Pause

13:00-15:00 Uhr

Fortsetzung: Wie werden wir mächtiger?

Fortsetzung der Diskussionen am Vormittag mit dem Ziel konkrete Verabredungen zu treffen.

15:00 - 16:00 Uhr

Gemeinsamer Abschluss

Zusammentragen der Verabredungen und Auswertung des Treffens.

